

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

De erste Actus

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

De erste Actus.

De vorlorn Sjon:

¶ Ach leven frunde, de gy hir stan,
 Ic bidde, nembt ynt beste an!
 [8^a] Ic moth yw clagen myn gebreck,
 Darynn yk hebbe lange gestedt:
 Wynnyn vader moth gehorsam syn,
 225 — Vorwar ydt dunct my nicht syn! —
 Moeth all geschen, wat he begert,
 Is vaken nicht eyns pennigs werdt.
 Szo ohm wes kumbt ynn synen synn,
 Efft ic allreyde tho bedde bin,
 230 Na synen beger moeth ic upstan,
 War he my sendt, mit ylen gan.
 Nu will he duth, nu gebut he dat,
 Dann begehrt he gonth, ic weth nicht wat.
 All knechte, dat ganse huezgesynde
 235 Moth sic tho rechten tyden finden.
 Dift he wes gebuth, ydt hast geschut.
 Gar selben men en lachen suedt:
 With kurren, murren geit he hen;
 Nemandt kan don na synem synn.
 240 Suedt he eyne, de vrolick ys,
 Den straffet he tohant, dat ys gewyß;
 With ernste moet men vor ohm stan
 Und darff nicht eyns dat muel updoen.
 Syn ogen ohm all duncker werden,
 245 Dat hovet henget ohm na der erden.
 He kan nicht gan dan by dem stave,
 Darmit he stoctet na dem grave
 Und trachtet, wo he liggen will.
 Syn hovet helt he nummer still:

221. nembt ynt beste an, nemmt (das, was ich sagen will) zum besten auf. —
 226. moth all geschen, es muß alles geschehen. — 227. vaken, oft, obgleich es oft.
 — 229. wenn ich auch bereits . . . — 231. war, wohin. — 232. buth, dies. —
 233. gonth, jenes. — 236. hast, schnell. — 238. kurren, knurren, Brummen. —
 241. tohant, sogleich. — 243. nicht eyns, nicht einmal. — 244. duncker, dunkel. —
 246. by dem stave, an dem Stabe. — 247. stoctet, sich am Stode fortbewegt.

250 De ogen sypen, syn neße drüpt.
 Löpt wol so seer, als eyner kriipt
 Ibt ys vorwar, nach als men secht:
 „Eyn oltman kyndessche synne drecht.“
 Bele selkamer saken he begyndt,
 255 De vor my all dorheit findt,
 [8^b] Und deyt vele anders, als my behagt:
 Vorwar, ydt my gar seer bewagt.
 He mend, ydt schal so gaen her dor,
 Als he sich hefft genommen vor.
 260 Ic hebbe wol sulffs so vele gelerdt,
 Bedersff nicht, dat he my regert,
 Und bin eyn yungher stolter man,
 De sich wol sulves straffen kan.
 So hebbe ic my eyn list erdacht,
 265 Darup myn vader gar wenich tracht.
 Myn olften broder wil ic fragen:
 Ic weth, ohm werth de sake behagen.

Tho dem olften broder:

¶ Godt grote dy, broder, war kumpstu her?
 Segghe my, wath westu nyger mehr?
 270 Laeth hörn, wath heftu forts erfaren?

Diste sohn:

Godt dancke dy, broder, und moth dy sparen
 Tho synem denste mit allen vlyth
 Van nu an went tho langher tydt!
 Van des vaders hueß kumm ic gegan,
 275 Dar du my segest vor der doren stan:
 Dar hebbe ic gearbeydt und uthgericht,
 Wes ic dem vader was vorpflicht,
 Umd all dat yenne vollenbracht,
 Wat he my tho hethen hadde gedacht,
 280 Up dat ic hebbe syn wiln und gunft.

250. sypen, tristen. — 257. bewagt, bewegt. — 258. dor, da, dort. — 260. gele-
 erdt, gelernt. — 263. sulves, selbst. — 266. olften, ältesten. — 269. westu nyger
 mehr? weisst du Neues? — 270. forts, fürzlich. — 272. vlyth, Fleiß. — 273. went,
 bis. — 278. dat yenne, dasjenige. — 279. tho hethen hadde gedacht, was er
 gedacht hatte mich zu heißen; ich that es, ehe er es mir sagte.

Verloren Sohn:

Kanstu dat doen? dat ys my kunst!

Olste Sohn:

Ja broder, dat do ick all darumm,
 Dat ick nicht yn syn ungunnst kumm
 [C^a] Und wedder ohn nicht wes bedryve,
 285 Darumm he my mocht erffloß schryven:
 Hirumm holbe ick all syn gebot.

Verloren Son:

Dat ys ynn mynen ohrn eyn spoet!
 Scholde ick ohm dat vordenen aff,
 Dat he my van anbegynne gaff?
 290 He ys myn vader und hefft my geteelt
 Und tho emm erven uthervelt,
 Do ick noch ynn der wegen lach
 Und was nicht olt eyn halffen dach.
 Ach broder, du bist unrecht drann:
 295 Du wult de sake nicht recht vorstann
 Und feylst wol up duesent mylenn.

Olste Son:

Holt stille, broder, und will nicht ylenn!
 Menstu, dat ydt also ga tho,
 Dat he ydt als vorgeves do?
 300 Meyn, leve broder, vorsta my recht:
 Szo eyn herr ys, de hefft eynen knecht
 Und deyt nicht alles, wat he will,
 Menstu, dat he dartho swyge still?
 He secht: „wol uth, du böfewicht!
 305 Ga hen und kumm herwedder nicht!
 Woldestu my alle tydt wedderstrevenn,
 Worvor scholde ick dy dat loen denn gevenn
 Und hefft ydt nicht umm my vorschuldt?“

281. dat ys my kunst, das nenne ich mir kunst. — 285. erffloß schryven, enterben. — 290. geteelt, gegengt. — 296. feylst, fehlst. — 302. deyt, thut, nämlich der knecht. — 304. wol uth, pad dich!

Vorlorn ſon:

- Ja, ys dat, als du ſeggen wult?
 Du ſechſt all war und hefft ock recht:
 He was kelyn erve, he was eyn knecht.
 [C^b] Heſtu nicht geleſen ynn der ſchrift:
 „De knecht ymm hueß nicht ewich blifft; Joan 8.
 De ſoen, de des eynn erve ys,
 De blifft darynn tho aller friſt“?
 315 Amm andern orde ſteydt ock dat: 2. cor. 12.
 „De vader ſammelt den kyndern ſchat,
 Und wes de vader mach erwervenn,
 Dat leth he ſynen kyndern ervenn.“
 320 Ey, ſo mach ic doch nichts bodrivenn,
 Darumm he my mocht erffloß ſchriwenn.
 Drum will ic nu nicht lenger ſparenn
 Und hen tho mynem vader farenn
 Und ſeggen ohn, dat he recht vornymbt:
 325 Geve my dat erve, dat my thokumbt,
 Dar do ic mit, wath my gevelth!

Diſte Szoen:

- Nu, broder, ic hebbe dy genoch vortelt:
 Du hefft myn warnung wol vorſtann,
 Du wult dy avers nicht ſeggen lann.
 330 Szo do, wat du hefft vorgeſett!

Vorlorn ſon:

Kumm du her, broder, und ga ock mitt!

Vorlorn ſon thom vader:

Godt grote yw, leveſte vader myn!

De Vader:

Danck hebbe, ſoen, wath ys dat begerte dynn?

311. he was . . ., aber du ſpricht von keinem Erben, ſondern von einem Knecht; das paßt alſo nicht. — 317. ſchat, Schaz. — 320 f. demnach kann ich alſo gar nichts betreiben, wonach er das Recht hätte, mich zu enterben. — 330. hefft vorgeſett, was du dir vorgenommen haſt.

Vorlorn sön:

Dat will ic yw vortellen synn:
 335 Gy findt des boricht und wetent wol,
 Wo sich eyn vader hebben schal
 [Gij^e] Tegen synen sön und rechten ervenn;
 Izt ga tho dygen offte vorderenn,
 340 Ezo bin ic yo yw echte sön:
 Dat schole gy my geneten lann
 Und geven my dat erve nu,
 Wath my van rechte kummet tho.
 Dat will ic hebben tho düsser stundt,
 345 Izt sy dann hundred oft dusend pundt:
 Darmith do ic, wath my gefelt.
 Nu sümet nicht langhe und gevet her gelt,
 Ezo will ic tho handes van yw theenn,
 Dat ic mach frömbde lande beseenn.
 Dat ys de sake, de ic beger!

De Bader:

350 Ach sön, war kumpstu damith her?
 Wy behaget nicht sold dyn vornemenn!
 Du machst dy wol der reede schemenn!
 Gynn dorhafft dingk heystu ymm synn:
 355 Dyn vyendt hefft dy dat geven ynn.
 Heystu solchs nu van liden gehoert,
 Gfft sulves dorch vorfarnheit gelerth:
 De nicht synns vaders straff kan dragenn,
 De geyth van all synen guden dagenn!
 Nu dy myn brodt nicht lenger smeckt,
 360 Ezo heystu leydt over dy erweckt:
 Vorwar, de beyne findt starck und gesunt,
 De gude dage dregen kundt!
 De Gsell hefft sich saeth gefretenn
 Und deyt sich groter ding vormetenn,
 365 Dann geyt he danken up dat yfs
 Und breckt eyn beyn, so werth he wyfs.

334. vortellen, erzählen. — 336. hebben schal, verhalten soll. — 337. tegen, gegen. — 338. mag es zum Gebethen, Segen (dygen) oder zum Verberben ausschlagen. — 340. geneten, genießen. — 347. tho handes, vgl. oben B. 241; theen, sieden. — 353. dorhafft, thöricht. — 356. vorfarnheit, Erfahrung. — 360. over, über. — 366. so werth he wyfs, so wird er klug.

Dat anbeginn hefft eyynn gut behagenn,
 Dat ende moeth de last dragen.
 [Gij^b] Du hefft der dinge feyn vorstandt:
 370 Kumpstu hen ynn eyn ander landt,
 Und heddestu Solomonis schadt,
 Vorwar, du wordst vorskilden dat!
 Wann du dyn gudt dann hefft vorbracht,
 Ezo werstu ock darto belacht.
 375 Tho groter armodt werstu dyghenn:
 Darvon kanstu dy nu wol frygenn.
 Den stall moet men betteren thovorenn,
 Ehr wenn de oßen werden vorloronn.
 Ezo du ydt vor bedenden kundest:
 380 Offt du up eynem berge stundest,
 Du mochtst dyn droßnuß nicht oversehnn,
 De dy hyr negst all wert geschenn.
 Darumm, leve soen, bliff du by my:
 Vor myn kyndt will ick holden dy;
 385 Wat du bogerst, dat will ick doen,
 Up dat ick hebbe tho hueß mynen soen,
 Und sla solek danken uth dem herzenn!

Vorloron soen:

Laten gy yw dünden, ydt sy my scherzenn?
 390 Ich hebbe ydt bedacht all thovor!
 Meynen gy, ick sy loeß als eyn roer,
 Dat van dem wynde werdt gedrevenn?
 Neyn, vater, ick bin wath fast geblevenn.
 Ich weth myn dynck wol recht tho fogenn:
 395 Ich late my nicht so gerne bedregenn
 Und late my nicht so hastich vorferenn.
 Ich bidde, willt my hirynn vorhörnn
 Und düsse sake also dryvenn,
 Dat men nicht denck, offt wy hir kyvenn:

371. schadt, Schatz. — 375. dyghen, gezeihen, geraten. — 376. frygen, freimachen. — 377. betteren thovoren, zuvor ausbessern. — 380. offt, wenn auch. — 387. danken, Gedanken. — 392. wath, einigermaßen, ziemlich. — 395. vorferenn, einschüchtern. — 398. kyvenn, streiten.

Bele worde füllen nicht den sack.

400 Gevet geldt und hebbet yw gemack:
Wann ic dat fruge, so hebbe gy vrede!

[Cüj^a]

Vader:

Myne warnynge, de ys dy nicht mede!

Myn reede gelt vor dy wenich twar:

Dat werdt dy rouwen, ic weth vorwar!

405 De ydget ys so gar vorbolgenn,

Dem older will se nummer volgenn.

Eyn yunglinck woll entlophen kann,

Avers nicht entraden eyynn olden mann.

De Heydenische Poet Horatius Hora. in arte poetica.

410 Van yungen gefellen schrifft alsus:

„Kejn straffe willen se nemen ann,

Den oldern nicht wesen underdann;

Pferde, hunde, eyn lustich grone veldt

By ohn vele mehr dann wyshheit gelbt.“

415 Wann ydt dy nu werdt övell gann,

Ich hebbe ydt dy gesecht, dencke darann!

Vader tho dem knechte:

Seh hen, knecht, nym de slotel nu,

Sluth up de kysten, se ys tho!

Du weisst ydt wol, wor dat gelbt lidt:

420 Brence my dat her, ydt ys nu tydt!

Ich hebbe ydt so mannich yar vorwaert

Und vor myne beyden sons bespaert!

Nu ys de tydt, ic moth ydt deylenn!

Knecht:

Ja, herr, ydt schal an my nicht feylenn!

425 Hir ys de büdell mit den Cronenn,

Daruth gy plegen den arbeydern lonenn.

Inn dem andern findt ydel Ducatenn,

Inn düßsem Robelen, ynn yennem Carfatenn,

402. de ys dy nicht mede, die ist dir nicht lieb. — 403. twar, wahrlich. —
405. ydget, Jugend; vorbolgenn, aufgelassen. — 417. slotel, Schlüssel. — 418. se
ys tho, sie ist zu. — 428. Carfatenn, entlehnt aus Cruciaten, Ducaten mit einem Kreuz.

430 Dar findt de Nynschen gulden all,
Byff hundred duffent ys de tael:
[Cii]^b Dat ys yw egen und hörth yw tho!

Vader tho dem vorlorn son:

Kumm nu her, son, und thret hertho:
Ick wilt yw deylen ynn twe deyll,
Daran schalstu nicht finden feyll,
435 Dynns broders deyll will ick vorwarnn:
He bliff by my, he kandt wol sparenn.
Dynn parth gebe ick dy ganz und voll:
Sú tho, dat du ydt bruckest woll
Und dat an solcke ware lechst,
440 Dat du daran feyn schaden dreckst.
Sehen, dar hestúdt ganz und all,
By eynen pennyng den vollen tael:
Dar machstu dy mith vrblich makenn!

Sjoen:

445 Ick dancke yw, vader, ynn dússen fakenn,
Dat gy my des nu nicht vorferenn
Und my ynn dússer bede vorhörenn
Und des van yw getweden binn.
Ade, ade, ick far darhynn!

Spitzbove tom horenwerdt:

450 ¶ Guden morgen, her werdt! wat sitte gy hir
Und ick yw also trurich seh
Holden dat hovet ynn der handt:
Des bin ick nicht an yw gewandt!
Gy plegen tho syn vrblich und vrisch,
Dobbelen, spelen by ywen disch.
455 Ick hebbe so vaken mit yw gewest,
Dat gy hadden vele guder geest
Und druncken den alderbesten mynn,
Men plach tho dancken, vrblich tho synn:

441. sehen, sieh her; hestúdt, hast du es. — 445. vorferenn, hindern. —
447. des .. getweden, darin erhört. — Nach 448. horenwerdt, Guremwirt. —
452. gewandt, gewohnt. — 454. dobbelen, würfeln; ywen, eurem. — 456. geest,
Gäste. — 458. plach, pflegte.

[12^a] Dar hebbe ick mannigen slueck gehaelt,
 460 Myn dage nu keyn scherff bethalt.
 Dat ys nu alle komen umm!

Surenwerdt:

Ick hör, du weyßt vorwar nichts drumm,
 Dat ick hir sitte und sy bedrovet,
 Hebb up myn handt gelecht myn hovet.
 465 Dar dvinghet my grote möighe tho,
 Hebbe wedder dach edder nacht keyn rouw!
 Ich segge ydt, so du hören wult:
 Der Lutther hefft alleyn de schuldt!
 Sindt he geschrevenn und gelert,
 470 Hefft sic de ganze werlbt vorkerdt!
 Gedde de mönnick handt und mundt gespaert,
 De wyle syne metten und vesper gewaert,
 Bele quades wer bleven underwegem,
 475 Dat sic ynn aller werlbt deyth regem.
 De möneke he uth deme Cloester driift,
 Keyn meyersche by ernn kerckhernn bliift,
 Dät grote quaet ys, dat ick weyt:
 Vorküdt, vordomet de unküesseit!
 Den echten standt he sere pryft
 480 Und dat süßte mit schrift bewyft;
 Mit sunt Pawel will syn ding slicht makem:
 Eze findt beyde gelyke gudt ynn der sake.
 All horhüßer denckt he tho vorstörem:
 Wat schal sic mannich arme derne ernern,
 485 De spynnen, neyen nicht hefft gelerth?
 Mannich gudt gefelle dorch de lande ferth:
 Wann ohm de süße kosteydt so bolde,
 Kan he sic nicht amn hemmel holdem.
 Ich und eyn ander seck darvan nerdt:
 490 Wy hebben anders keyn arbejdt gelert.

460. und nie das geringste bezahlt. — 465. möighe, Mühe, Widerwärtigkeit. —
 469. findt, seit. — 472. gewaert, wahrgenommen, besorgt. — 473. quades, Übles. —
 475. driift, treibt. — 476. meyersche, Haushälterin. — 477. quaet, Übel. — 479. den
 echten standt, den Ehestand. — 484. wat, wie; derne, Dirne, Mädchen. — 485. neyen,
 nähen. — 487. süße, Seuche; kosteydt, antommt, befallt. — 489. jed, sich.

[12^b] Dartho ys ydt all so kösilich nicht,
 Dat he vamm echten standt erdicht.
 Du hefft ydt yo wol ehr gehordt:
 Als Adam erst geschapen wordt,
 495 Inm paradyß nam eyn echte wyff,
 Darvan kam alle möge und kyff.
 Beter, dat he wer bleven alleynn,
 Hebbe sich beholpen ynth gemeynn.
 Welche sate unß bringt den grötesten schadenn,
 500 De ys dem Luttther ock geradenn!
 All Cleriken, Papen ynn düßser sate
 Plegen unß den koel recht veth tho makenn:
 De hefft de Luttther all bedrogenn,
 Dat brodt unß uth dem munde getogenn!
 505 Wat meynstu nu van düßsem weßenn?
 Wol kan daruth wath gudes leßenn?
 De schanß de ys nu so geradenn,
 Jdt bringt my nicht eyn cleynen schadenn:
 Weth nicht, wath werdt tho lest druth surenn!

Spizbove:

510 Ach lever werdt, nu latet yw trurenn:
 Ich hebbe eyn vögelin hören singenn,
 Dat schal unß gude dage bringenn!
 Ich gyngt spahyren umm den orth,
 Dar hebbe id gude tydinghe gehort:
 515 Eyn ryker man de hefft eynn þonn,
 De will ohn nicht mehr gudes donn.
 He straffet ohn fast, he achtet nicht,
 Tho brassen ys syn herße gericht.
 Ich hebbe wol so vele van ohn vornomenn,
 520 He werdt ohn uth den ogen komenn.
 Wann nu de düvel tho worde slann,
 Dat he wolde mit my hirher gann,
 [D^a] Szo wolden wy ynn proquellis levenn!

496. möge, f. B. 465; kyff, f. B. 398. — 497. beter, besser. — 498. ynth
 gemeyn, mit andern gemeinam. — 506. wol, wer. — 507. schanß, Chance. —
 521. tho worde slan, zuschlagen würde, es so fügen würde.

Hurenwerdt:

525 So worde ick teyn yar lenger leven!
 Ich bidde dy umm all fründtschap, truwenn,
 Willst nicht ynn düsser sache ruwen!
 Laeth dy der möge nicht vordreten:
 Du schalst des werlich mede genetenn,
 So du dy beulytest ynn der sache!

Spizbove:

530 Laeth my bethemen, ick willth wol makenn:
 Ich weth wol so mannich schelmenstücke,
 Bele bößer list und quader tücke.
 De neger weth ydt sere wol,
 Wor dat willbret lydt ynn dem holl;
 535 Dar stelt he ohn dat nette vor:
 Idt moth darynn, kan nicht dardor.
 He schal van dage komen her:
 Und efft he ock de düvel wer,
 Laeth sehn, hebbe ick de kunst nicht fast!

Hurenwerdt:

540 He ys my eyn willkomen gast!
 Ich will de wyle richten tho,
 Dat ick yw wes tho gude do,
 Und brengen spysse tho dem füre!

Spizbove:

545 Bestürdt gy dat, ick will nicht fyrrn:
 Breg ick ohn nicht var dage her,
 Gelövet my yw dage nummermehr!

Vorlorn son:

Nu forsch, ick hebbe geldes genoch!
 Ich will my schaffen gudt gefoch
 550 [D^b] Und teyn hen ynn eynn ander landt
 Und maken my ock dar bekindt

526. ruwen, ruhen. — 527. möge, Mühe; vordreten, verbrießen. — 530. laeth
 my bethemen, laßt mich gewähren. — 532. quab, böse. — 534. holl, Holz. —
 535. nette, Netz. — 536. dardor, dadurch. — 539. fast, fest; ob ich meiner Sache
 nicht sicher bin. — 544. bestürdt, richtet ein, besorgt; fyrrn, feiern. — 548. gudt
 gefoch, ganz wie es mir paßt.

Und hebben dar eyn fryghenn mudt:
 Idt werdt noch all tho male wol gudt!
 Bin jungf van yarrn und nicht alt,
 Gefunt van lyve und wolgestalt.
 555 Ick wil my aller ehr vorwegenn
 Und will my guder dage plegenn.
 Und scholde dat geldt myn here syn,
 Idt lege my lever ynn dem Ryhn!
 Ick will ydt mand' de lude bringen,
 560 Will slommen, singen und springenn!
 Hedde ick des Cresi geldt und schadt,
 Wat hulpe my dann alle dat,
 Ezo ick ydt vor my spaert alleynn
 Und ybermann nicht mafebe gemeynn?
 565 Wiste ick, wor gude gefellen wernn,
 Do wolde ick my hen tho ohn kerenn,
 Wol tho den alderbesten wyenn
 Und laten roven beren synn
 Und slommen dar wenth an den morgenn
 570 Und lathen eynen hundt forgenn.
 Wem schal ick ydt de lenge vorparnn?

Spizbove:

Gy yunker, gy mothen wol farenn!
 Ick hore an yw, gy findt de mann,
 Darna ick langhe getovet hann.
 575 Iw wyße my all recht gefelth:
 Gy vragen nicht vele, wath de rogge geldt:
 Gy findt dat rechte Venuskyndt,
 De gerne by hoveßschen frouwen findt!
 Gy vragen nicht nha strengem levenn:
 580 Gyne volle fanne de kumpt yuw evenn,
 [Dijⁿ] Gynn vette mölly des morgens vro,
 Gynn gude kann wyßs offte beers' dartho!
 Gy findt ymm korve de beste haenn,
 Under Epicuro tho scholen gaenn,

555. my vorwegen, mich entschlagen, verzichten. — 559. mand, unter. — 561. des
 Cresi, des Krösus. — schadt, Schatz. — 568. und lassen Mißen Birnen sein, d. h.
 lassen uns alles egal sein. — 569. wenth, bis. — 574. getovet, gewartet. —
 576. rogge, Roggen. — 580. evenn, recht. — 581. mölly, Brotsuppe.

585 By guden gesellen gerne blyvonn,
 Mith spelen und dobbelen de tydt vordrivonn.
 Wath schal ic seggen, gy komen recht,
 Gy sindt myn here, ic bin yw knecht:
 Wes gy gebeden dach und nacht,
 590 Dartho sy ic alle tydt vordacht,
 Dat ydt werdt alles uthgericht
 Und sy daran feyn sument nicht.
 Szo komet her, ic will yw bringhenn
 Tho eynem werdt, dar schal yw linghenn:
 595 De hefft den alderbesten wyynn
 Und hoveffche frowlin, de sindt fyynn.
 Szo gadt nu hen und sumet nicht langf!

Vorlorn son:

Nu gude gefelle, ic weth dy danck:
 Myn rechte Compan du ock bist;
 600 Ic seh an dy feyn argelift!
 Du schalst my all tydt bystandt donn,
 Dat will ic dy geneten lonn:
 Den besten wyynn den lath unß halenn,
 Ic will vor dy dat glach betalenn.
 605 Kumm, lath unß gaen! wat stan wy hir?

Surenwerdt tho dem vorloreenn Szone:

Gy yunker, weßet willkomen my!

Spitzbove:

(Her werdt, bewyßet ohm willn und gunst:
 Ydt ys de rechte gast vor unß!)

[Dij^b]

Surenwerdt:

Dat ys my gar eyn selßam gast!

Vorlorn son:

610 Ja lever werdt, und dat ys fast,
 Ic hebbe myn dage hir nu gewest!
 Gy mogen denken, wat syndt dyt vor geste,

589. gebeden, gebieten. — 594. linghenn, gelingen, glücken. — 604. glach, Gelage, die Besche. — 611. Ic hebbe gewest, als sei ich gewesen.

De also tho yw lopen ynn?

Ich höre, gy hebben eyn guden wynn:

615 Wann gy uns wolden wol plegenn

Und mit der vulle de spyße updregenn,

Mogen wy hir leven na unsem hynnenn,

Willn yw dat gelbt vor eyynn andern günnenn.

Brengt uns erst her eyn kann oft twey!

Surenwerdt:

620 Ey yuncker, id hebbe ohn mangerley:

Wyn amabile van Curfica,

Eynn Malmasz van Candia,

Eynn Muscatell van monte Flascon

Und van Florentz eyynn Trebiann.

625 Nach eyynn edlen wynn van Rhodyß,

Exoticum hefft od den pryß.

Wynn Lesbium nicht thorügge bliff,

Darvan uns Nulus Gellius schrifft.

630 Elßeszzer, Nynckawer van dem Ryhn,

Eynn Francken- und eyn Osterwynn:

Szo drinctet, welder yw behagt!

Und hebben gy nicht genoch an der magt,

Szo geve id yw de frow dartho!

Wat will gy, dat id mehr schal doen?

635 Darumm gadt nu sitten by den disch:

Dar sette id yw vor willbrett, visch,

Genß, honer: wes yw herte begerdt,

[Dii*] Dat werden gy all van my gewerdt.

Ich kome tho yw und brasse mede!

Verlorer son:

640 Darmit so geve id my thovredenn:

Scheppet up mit deme groten fleve,

Szo willen wy ynn fröuden levenn!

Den rechten werdt weth id tho rakenn:

Mit demm will id my frölic makenn

645 Und slaen all sorg uth demm hym!

616. mit der vulle, reichlich. — 619. oft, ober. — 627. thorügge, zurück. —
637. yw herte, euer Herz. — 639. brasse mede, prasse mit. — 641. scheppet,
schöpfet. — fleve, große Kuchlöffel. — 643. rakenn, treffen, finden.

Auf. gel.
lib. 18. c. 5

werdt thom Spelman:

Kumm her, spelman, yndt huß herynn,
 Sla up de trumm eyynn friffchen rey,
 Mac dem yuncfern eyynn veldtgeschrey,
 Dat ohm syn herte vorfriffchen mach,
 650 Ezo betalt he ock vor dy dat glach!
 Heff up und sla mit frouden drynn:
 Ydt brengt beyde dy und my gewynn!
 Darna sloch men up de trummen eyynn cleyyn veldtgeschrey.

Elße hure:

Kamet her, yuncfer, an myne sydenn,
 — Ick mach yw werlick ganz wol lydenn! —
 655 Und rücket an myn stolte lyff:
 Gy findt myn rechte tydtvordryff.
 Ick sach nu so eyn stolten man,
 Ock keynen levern nu gewan,
 Du den ick hebbe an myner bruft:
 660 Im ohm ys all myns herten lust,
 By den ick will ock slapen gann!

Vorlorn son:

Gy laeth darmit de reede bestann
 [Dij⁹] Und laeth dat also vaste blyvenn,
 Dat nemandt weth, wat wy bodryvonn!
 665 Mith dy leve ick in frölicheit,
 Und wer ydt ock den düwell leydt!
 Darup hefftu eyynn Engelodt,
 Dat du nicht denckest, ydt sy my spot,
 Und holt dat hemelick by dy!

Grethe hore:

Gy yuncfer, ruckt dach her tho my!
 670 Ick hebbe yw wes hemelicks tho seggenn:
 Wolde gy yw by my slapen leggenn
 An mynen witten blanden arm,
 Myn beddecken dat ys weck und warm?
 675 Dar hebben gy all ywes herten lust!

656. tydtvordryff, Zeitvertreib. — 657. nu, nie. — 659. on den, außer den, als den. — 667. Engelodt, Goldmünze mit dem Bilde eines Engels. — 674. weck, weich.

Vorlorn Son:

Swich stille, Grethe, ydt ys unmsüß!
 Du findest wol eynen andern mann:
 Dat ys eyn ding, des ic dy gann!
 Ic hebbe my ykündt all vorlofft,
 680 De brade ys all reyde vorlofft:
 Ic hebbe hyr eyne, dar blyve ic by,
 Ic achte nicht gar vele up dy!
 Runn her, Elße, du bist, de ic meynn!

Elße:

Ja yunker, ic weyt, ich sy ydt alleynn!
 685 Gy findt de my recht vrouwebe giff
 Und de tho lengest by my bliff!
 Nha düsser syden my vorlanghet,
 Ic meyn de, dar de tassche hanget:
 Dat ys de sate, de my hir helbt!

[16^a]

Vorlorn Sjon:

Nu swich doch stille: dar hefftu gelt!
 690 Ic will dy setten des eyn panth:
 Seh hen, du hefft darup myn handt,
 Dat unße sate sy so dicht!
 Ic meyn vorwar, du glovest my nicht?
 695 Ic will dy des eyn edt wol swerenn:
 Myn gelt will ic mit dy vorteren!
 Idt gelt dy drup eyn befer wynn!

Surenwerdt:

Ach yunker, gy most vrölic synn!

Vorlorn Sjon:

Ja, lever werdt, ic do also!
 700 Ic bin mit hywen gesten vro,
 Dat ic van vrouden mach upspringhenn:
 Darum heve ic an eyn ledt tho singhenn!

676. unmsüß, unsonst. — 679. vorlofft, verlobt, versprochen. — 680. der Braten ist bereits verkauft. — 684. weyt, weiß. — 686. tho lengest, am längsten. — 693. dicht, stark, fest, wahrhaftig. — 697. idt gelt dy drup, es gilt dir darauf hin.

Darna hangt de vorlorn Szohn sambt den horen und
Spizbogen, als volgeth:

- ¶ Wo fall ich mich ernerenn,
Ich armes brüderlin?
705 Wo fall ich mich hen keren?
Meyn gut ist vil czu fleynn!
Als ich eyn weßen hann,
Szo muß ich bald darvon:
Was ich fall hevr vorczeren,
710 Das hab ich ferdt vorthan!
¶ Ich bind meyn swerdt uff dy seyten,
Und mach mich bald darvan:
Hab ich dann nit zu reyten,
Czu fusse muß ich gan!
715 [16^b] Es ist nicht allhydt gelich,
Ich bin nit alle wege ryck:
Der czeyt muß ich erwartenn,
Das mich das glück erschleich!
¶ Ich bin czu frw geboren,
720 Und wo ich ye hyn kumm,
Meyn glück das kumpt erst morgenn!
Hett ich das keyßerthumm,
Darczu den czoll amn Neyn,
Und wer Venedig meyn,
725 Szo wer es doch vorlornn:
Es most vorflemmet seyn!
¶ Drey würffel und eynn karten
Das ist meyn wapen frey,
Sechs hübscher frewlin czarte,
730 Uff ytlicher seyten drey!
Ruck her, du schönes weyb:
Du frewst myrs herz ym leyb,
Und mocht ich bey dir slaffenn
Das wer meyn czeytvortreyb!
735 ¶ Ich will meyn gudt vorbrassenn
Mit flemmen frü und spadt,
Will eynen sorgen lassen,
Demm es czu herzen gadt.

707. so wie ich es treibe. — 710. ferdt, vergangenes Jahr.

Was hilfft mich, das ichs spar?
 740 Willencht verloer ichs gar!
 Solt mirs eynn dyp entragenn,
 Das rewet mich eyn yar!
 ¶ Steck an die sweynen bratenn,
 Darczu de hönere yungf,
 745 Darauff so mocht geratenn
 Eynn frisscher küler trund!
 Nu schenck uns tapffer eynn
 Und laß uns frölich feyn:
 [C] Uns ist eynn beüth geratenn,
 750 Dy mueß vorslemmet feyn!

Vorlorn son:

Her werdt, brengt wörffel und kartten her!
 Wy willen spelen ane alls gefer,
 Welcker dith gelach betalen schall,
 755 Darynn wy sitten all tho maell:
 Szo dorven wy nicht vele büdel teyn!

Surenwerdt:

Junker, dat achte ick werlich kleynn!
 Sent, dar ys eyne karte frisch,
 Dartho twey wörppel up dem disch:
 Nu werpet hen, ydt gelt, my nha!

Vorlorn son:

760 Sedt tho, dar schollen twelffe staenn!

Surenwerdt:

Reyn, hir staen twelffe! ick weyth vorwar,
 Dat gelach hebbe ick gewonnen twar:
 Dat scholle gy alleyn bethalenn!

Szohn to dem Spizboven:

Seh hen, und laeth uns wynnns genoch halenn!

Tho dem werde:

765 Idt gelt noch hundred gulden dar:
 Gewynstu, ick sette dy noch par!
 Dat gelt vor my: ick hebbe teynn!

741. entragenn, forttragen. — 755. So dürfen, brauchen nicht viele den Beutel zu ziehen. — 756. darauf kommt es mir nicht an. — 766. ick sette dy noch par, ich setze noch einmal so viel. — 767. dat gelt, dieser Wurf gilt; teynn, zehn.

Surenwerdt:

(Darmit werdt dy de hüdell reyn!)
 Elffen oghe werp ick dar:
 770 Darumm neme ick nu des geldes war
 [C^b] Inn gangem ernst, on alles spottenn!

Borlorn son:

Dar staen noch dusent Engelotten:
 Kannstu de wynnen, du werst ydt feynn!

Surenwerdt:

(Ick will ydt stillich nha my theyn!)
 775 Sette du up, dat de taffel bücht,
 Und sù tho, wol den andern drücht!
 Ick will gudt knechtisch mit dy speleenn:
 Du scholst so vele geldes nicht tellenn,
 Ick wyne ydt all tho düsfer stundt,
 780 Und wer ydt ock teyn dusent pundt!
 Szo werp ick hen, ydt gelbt my vör,
 Wynn glück ys ykundt vor der dör
 Und bringet vast tho my herynn!
 Süh, oft ick nicht eyn speler bin:
 785 Loep hen, terlind, brenge Sef alle!

Borlorn Szon:

Dat spill dat scholde demm düvel gefallen!
 Du brukest schalckheit unvorholenn!
 Meynstu, ick hebbe dat gelbt gestolenn?
 Du handelst mit my mit rechte nicht!

Surenwerdt:

790 Dat lüchstu als eyn bößewicht!
 De wyle dy nu brecht dat gelbt
 Und ydt dy an demm naklay feylt,
 Szo hevestu mit unß an tho kysenn!

Spizbove:

795 De düvell var dy ynn thomn lyve!
 Meynstu, schelm, dat ydt so ga tho,
 Dat dy de werdt hir unrecht do?

768. damit (mit den zehn) wird dein Pentel rein, leer! — 774. stillich, heimlich, unbemerkt. — 775. sette, seze, bücht, sich biegt. — 776. wol, wer. — 785. terlind, Bürfel. — 791. brecht, gebrecht. — 792. naklay, Nachfuß. — 794. thomn, zum.

[Eij^a] Dat geldt hefft he gewonnen mit rechtem:

Dar darffstu hir nicht tegen fechtenn!

Swich still und laet all hir dyn pralenn,

800 Efte dy schal de böddell halen!

Men werdt dy hir keyner reede gestaenn!

Darumm so giff dyn pochend aenn:

Du schalst demm werde dat syne gevenn,

Efft schalst den avendt nicht afflevenn!

805 Löß aff den degen und giff en my:

Eyn thunstake ys eyne gewer vor dy!

Ich weyth, du bist eyn varlick mann!

Sü, offt ick dy nicht gudes gann:

Wann du slögest ynn solken zornn,

810 Men sette dy werlick ynn den thornn!

Wiltu mit heler huedt gan slapenn,

So machstu wol dyn dolveren lathenn!

Ich will dy hir wol mores leren!

Surenwerdt tho dem sone:

Meynstu, wy laten uns so vorferenn?

815 Du meynst, dy schal also gelingenn?

Ich will beth mit dy ummspringenn,

Als de düvell mit der bucschuedt plecht!

Vorwar, ick hebbe tho dy gudt recht:

Mynen wynn hestu gesopen uth,

820 Myn spyße gevreten ynn dyn huedt!

Du kanst groet sprecken und pralenn

Und hefft nicht eyne schantz tho betalenn!

Du scholdest dyn geldt erst hebben getellt,

Ehr wenn du haddest mit my gesselst:

825 Du pochtest so groit ynn dynem moedt,

Ich mende, du hebdest eynns forsten guedt!

Du brassdest feer und bist doch dull,

Hefft vele wordt und weynich wull!

[Eij^b] Dyn vornemen genth dy nu entwey:

830 Du bist men vedernn und geschrey

800. böddell, Bützel. — 802. giff dyn pochend aenn, laß dein Auftrumpfen sein. — 806. thunstake, Jaunsteden; gewer, Waffe. — 807. varlick, gefährlich. — 811. heler huedt, heller Haut. — 812. dolveren, Plappern, Schwaßen, Schreien. — 814. vorferenn, erschreden. — 822. schantz, Chance, Aussicht. — 830. men, bloß.

Und hörst ynth nachtegal's geslecht!
 Du schalst my betalen, ydt sy dy gefecht!
 Ranftu mit gelde nicht vornögenn
 So will ic my by de cleyder vögenn:
 835 Thu uth den rock und macht nicht langf,
 Gyff ohn my her und hebbe keyn dank:
 Dennach bliiffstu ynn myner schuldt!

Spitzbove:

Her werdt, hebbet nicht mit ohm geduldt,
 He hefft noch wamb's und hoßenn:
 840 Ich wils ohm wol thohant uplößenn!
 Thu uth, du unflaet, und dencke darann
 Und lehr, wo du thom horen schalst gaenn:
 Ga morgen hen und hale wath mehr!

Verlor'n son tho dem Spitzboven:

Hesttu my darumm bracht hirher?
 845 Ich hebbe dy mit gelde begavet:
 Du habdest my gar vele anders gelavet,
 Als du mit my kemst hirynn
 Und sprekest, wy wolden vrolic synn!
 Deystu dat nu? du machst ydt wetten:
 850 Du hefft aller trw und ehr vorgetenn!
 Nu seh ic, wu ic sy gefarenn!

Spitzbove:

Du machst wol düsse worde sparenn:
 Ich will dy up de vlabbe slann,
 Dat du schalst hinder der dor upstann!
 855 Schal ic hir antwort geven dy?
 De werdt de weth wol, we ic sy:
 [Gij!] De frommen frouwen kenne my woll,
 De hir by sitten all tho moel!
 Meynstu, wy hebben nicht anders tho doenn,
 860 Dat wy solcke narren tho reede staenn?
 Wat hesttu bove hir tho pleppenn?

833. vornögenn, genügen, bezahlen. — 834. so will ich mich an deine Kleider halten. — 842. und lerne, wie (d. h. mit mehr Geld) du zum H. gehen mußt. — 855. vlabbe, verächtliche Bezeichnung eines schwachen Mundes.

Vorlorn ſon:

Ja, ick darff myn gebreck nicht reppenn!

Elſe hore:

Her werdt, doeth ummer, wu gy kündt,
 Slaedt düſſen plepper up den mundt!
 865 He troget und wil mit unß hir balgenn,
 Szwaget mehr dann ſeven an der galgenn!
 He vorſteydt vorwar der dinghe nicht:
 Meyndt, ydt ſy mit deſſeren uthgericht.
 Gy fallen ohn genebich tho düſſen ſtundenn,
 870 He hedde ydt vorwar mit my nicht funden:
 Hedde ick dat radenth over ohn gehadt,
 Ic wolbe ohn hebben beth beſchath:
 He hadde ydt wol van my geledeenn,
 Dat ick ohn de negell hadde aſſegenedenn!
 875 Mochte he eyn ander mael dencken darann,
 Dat he wer blodt van hir gegann
 Und hadde dat ſyne ſo gar vortert, h
 Dat he nicht clouwen mocht den ſterth:
 Szo wer he eynn holunden gelick!

Vorlorn Szon:

880 Ach herre godt van hemmelryck!
 Idt ys yo alle dingk nicht recht!
 Vor was ick herr, nu bin ick knecht,
 Nu ſta ick vor den lüden nafet:
 Alle myne frunde hebben my vorſaket!

[Eiij^b]

Vorlorn ſon to Greten hore:

885 From Grethe, ſehet myn kummer ann
 Und willet my nu byſtaenn:
 Beclaydet doch myn lyff dorch godt,
 Dat ick nicht werde der lüde ſpott!
 Ic hadde my up myn gelde gefrowt,
 890 Idt ſholde my hebben anders getowt!
 Nu ſeh ick wol, ick bin der quidt!

862. reppen, berühren, mit Worten berühren. — 868. deſſeren, vgl. B. 812. — 869. ihr behandelt ihn ... — 871. dat radenth, die Verfügung. — 872. beſchath, in Steuer genommen. — 878. clouwen, fragen, fragen; ſterth, Schwanz. — 884. vorſaket, verleugnet. — 887. dorch godt, um Gottes willen. — 890. getowt, von ſtatten gegangen, geglied.

Grethe hore:

Du kumst by my tho rechter tydt!
 Süß langhe hebbe ick na dy geharrt:
 Ic hebbe dy wat warmes vorwart!
 895 Süß tho, dat nicht eyn ander kumbt
 Und dat ydt nicht de söge nymbt!
 Wat lestu bove dy bedüncken?
 Vorwar, du bist van schalkheit drunden!
 Ga hen, du kumbst hir ummsuß,
 900 Du machst woll hebben eyn sterffdroeß!
 Bör was ick dy nicht gudt gefoch,
 Ichundt bistu nicht myn gefoch!
 Bör, als du werst eyn groter herr,
 Wardt ick van dy vorachtet heer;
 905 Du haddest ydt nicht gedacht thovör,
 Dat du scholdest komen tho myner dör!
 De hir nicht brengt, ys unangenamen:
 Du machst wol morgen wedder kamen!
 Gha hen tho Elßen, laeth dy bespottenn,
 910 Der gevestu de Engelotten:
 Krichstu dar wat, dat werstu sehnn!

Vorlorn Sön to Elßen:

Seht doch, Elße, wo ys my geschenn!
 [20^a] Bewyßt my doch barmherticheit
 Und gevet my eyn oldes cleydt:
 915 Ic hebbe ydt an yw wol vorschuelst!

Elße hore:

Schal ick dy geven, wat du wult?
 Du kumbst vorwar all recht tho my!
 Meynstu, ydt lydt my groet an dy?
 Du bist ein rechter göße vorwar:
 920 Du scholdest ydt hebben bedacht thovör
 Und stecken eyn penningf up eyn orth!
 Gestu den rymen nü gehört:

898. süß, also. — 886. söge, Sau. — 900. sterffdroeß, Pestbeule. — 902. nicht
 myn gefoch, passst du mir nicht. — 915. vorschuelst, verdient. — 918. lydt, liegt. —
 919. göße, Einmaltspinsel. — 921. orth, Ede, Stelle. — 922. rymen, Reim, Vers.

„De wat gudes weeth, de swyge,
 Und demm woll ys, de blyve,
 925 Und de wat hefft, de mach beholdenn,
 Wente ungelück mach komen bolde“?
 Darumm drey dy uth: du frichst hir nicht,
 Idt ys vor dy nicht angericht:
 Szo machstu nu der dör wol rafenn!

Surenwerdt:

930 Gha, oft ick will dy vothe makenn!
 Genuth der dor ynß düvels namenn,
 Und most her wedder nummer famenn!
 Wat hebben wy mit narren tho doen?

Vorlorn son:

935 Ick seh wol, ick moeth buten stann!
 Wu gy nu handelen, dat wete gy woll!
 Und do ick hadde den büdell vull,
 Do wardt ick leve yunker gehetenn:
 Des late gy my gar wenich geneten!
 Do ick gelbt hadde, do was ick werdt:
 940 Nu wyße gy my achter ynn den sterdt!
 [20^b] Do ick noch hadde gelbt und guedt,
 Do töghe gy vor my aff den hoedt,
 Do was ick yunker geck alleynn:
 Nu my de büdell ys worden reynn,
 945 Szo ys nemandt, de myner acht!
 Ach godt, hebbe ick ydt dartho bracht!

Hir gingt de vorlorn Szojn vamm hueße:

Ick bin mynes geldes und gudes quydt
 Und ys nu ynn der düren tydt:
 Ick weeth up erden nicht tho werffenn,
 950 Befrücht my, ick moet hungerß stervenn!
 O we, o we, myner groten noidt!
 Ick wolbe, dat ick gereyt wer doedt!

927. drey dy uth, winde dich heraus. — 929. rafenn, treffen; mache dich zur Thür hinaus. — 930. vothe, Füße, Weine. — 934. buten, draußen. — 940. achter ynn, hinterher. — 942. töghe, zoget. — 949. werffenn, erwerben. — 950. befrücht my, fürchte. — 952. gereyt, bereits.

Wüfte ick doch wor eyynn frommen mann,
 Demm wolde ick gerne hangen ann:
 955 Ick wolde ohn denen, wo ick scholde,
 Dat he my men brodt geven wolde;
 Ick seh up erden süß keyynn radt.
 Idt ys ynn allen landen quadt:
 960 Alle mynschen lyden ykund noedt,
 Idt feyllth ohn allen ann dem brodt.
 Wath men schal up de taffel leggen,
 Dat moet men all mit gelde upwegen,
 Und des hebbe ick nicht eyynn scherff.
 O we, ick lyde groet vorderff!
 965 Cobrus, Trus, wernu nu so armm,
 Als ick nu bin: dat godt vorbarmm!
 Vorlorn son to dem Vorger:
 Got grote yw, herr, und geve yw heyll!
 Gy mercken wol, wat ys myn feyll:
 970 Ick hebbe getogen over all,
 Dat eyne landt up, dat ander daell,
 [F^a] Ick hebbe vast myn gelbt vorterd
 Und ock darby nicht vele gelerdt.
 Nu ick kome ynn de lande wyth,
 Besleyt my hir eyynn däre tydt
 975 Und weeth up erden nicht tho wervenn:
 Ick moet van grotem hunger stervenn!
 Darumm bidde ick, here, seeth up my armenn
 Und willst yuw mynes yamers erbarmenn:
 Nemet my ynn yuwer dener tall,
 980 Ick will doen allent, wat ick schall,
 By dach und nacht, tho aller tydt
 Will ick ankeren ganzen vlyt,
 Up dat ick my des hungers erwer!
 Vorger:
 Wor kumpstu, nakede bove, her?
 985 Dar du dy hefft heruth gedreyth,
 Dar hefft eyynn scharper wyndt geweydt!

953. wor, irgenmo. — 957. süß, sonst. — 965. nu, nie. — 968. feyl, Fehler,
 Gebrechen. — 970. dael, herab. — 971. vast, sehr, ganz. — 974. besleyt, von besän,
 trifft. — 982. vlyt ankeren, Fleiß anwenden.

Du hefft vorwar nicht grot gewonnen:
 Du bist tho male dünn besponnen.
 Du hefft dynes denstes heer geschont,
 990 Efft dyn here hefft dy övel gelondt:
 Dyn dogent wyßen de kleyder uth!

Vorlorn son:

Ja, here, ydt ys vor my nicht gudt!
 Ich bidde, willst my der bede getwydenn,
 Ich will my werlich gerne lydenn.
 995 Ach here, laeth my doch mit yw gaenn,
 Ich sterve süß hungers, dar ich sta!
 De wegge ys getten up den tympenn.

Borger:

Ich seh woll, ydt ys dy feyn schympenn!
 [F^o] Wat scholde ich mit solcken knechte doenn?
 1000 Du hefft doch weder hoßen noch schoen:
 Ydt wer eyn schande, wo men ydt fede,
 Dat ich dy ynn mynum hueße leede!
 Dartho so hebbe ich dynen genoch!
 Ich weyt dy werlich feyn gefoch.
 1005 Doch, so ich my bedencke recht,
 Myn Meyer bederfft wol eyner knecht,
 De de swyne wol kan hödenn
 Und de sulstten mit drave södenn.
 Wultu den denst nu nemen ann,
 1010 So machstu henuth up dat dörrp gaenn
 Und giff tho vreten genoch den södenn!

Vorlorn son:

Ja, here, ich will ohn wol plegenn!

Vorlorn Son to dem meyer:

Meyer, dyn here sendt my tho dy
 Und secht, du schalst annemen my

988. tho male, ganz und gar. — 993. getwydenn, willfahren. — 995. my lyden, mich gebulben, zufrieden sein. — 996. dar ich sta, da wo ich stehe. — 997. das Bed ist bis auf die Spitze (tympenn) aufgegeben. — 998. schympenn, Scherz. — 1000. schoen, Schube. — 1001. fede, sagte. — 1003. außerdem habe ich genug Diener. — 1004. feyn gefoch, keine Beschäftigung. — 1008. drave, Trebern. — södenn, füttern.

1015 Tho eynen knechte, de by dy blifft
 Und dy de swyne tho velde driift
 Und deyt all, wat du ohn werst heytem!

Meyer:

Is demm also, du machst geneytem!
 Wultu dat lohn darmede winnem,
 1020 Ezo machstu ock dat arbeydt beginnem
 Und dat sulffte heven ann:
 Nym hen dat draff dar ynn demm spann
 Und güeth den högen ynn den troch:
 Laeth se vreten, se vasten noch.
 1025 Süh, dat se frygen glyke veell!

Vorlorn son:

Nu hebb ic eyn gewonnen spill!
 [Fij^a] Nu will ic mynen bued ock vüllenn,
 Up dat ic mach den hunger stilleem,
 De my so langhe hefft gedwungenn.

Meyer:

1030 Meynstu, dat dy hir ys gelungenn?
 Laeth blyven und berür des nicht:
 Zdt ys vor dy nicht angericht!
 Und werstu des nicht lathen staenn,
 Ich will dy up de snuten slaenn!
 1035 Gestu dyn vreten went nu gespaert,
 Ezo hefftu all tho langhe geharrt!
 Ich will dy hir den balch nicht spyßenn:
 Du machst dy an eyn andern pryßenn!
 Men wert dy hir den disch nicht deckenn!

Vorlorn son:

1040 O we, nu mach ic wol erschreckenn!
 Zdt ys vorwar eyne grote schande,
 Dat my ynn düßsem ganßen lande
 Keynige spyße mochte blyvenn,
 Darmit ic mocht den hunger vordryvenn:

1018. machst geneytem, magst es genießen. — 1022. draff, s. B. 1008; spann, hölgernes gehenteltes Gefäß. — 1027. bued, Bauch. — 1035. went nu, bis jetzt. — 1038. pryßen, vgl. B. 94.

1045 Dat ys vorwar eyn yamer groeth!
 Nu bin ick ynn der utersten noeth!
 Ynn gröter noeth was nü keyn mann,
 De so gar groten hunger gewann,
 Als ick nu hebbe tho düsser stundt:
 1050 Idt geyt my dorch myns hertzen grundt!

Actor tho dem volcke:

Eynn deyrl der parabell ys vorthellt,
 Darynn gar klerlich werdt vormeldt,
 Wo godt hefft twyerley kynder twar
 Ynn synen ryck gang apenbar,
 1055 [Zij^h] Dlt und yungk, wü se dar findt:
 He nomt se alle syne kyndt!
 Paulus secht tho Timotheon wyß: 1. Timm. 2.
 „Vor yderman tho bidden ys,
 Dat godt van allen werdt geehrt,
 1060 Wend he eyns yderinn salicheit bogert;
 Up dat eyn yder recht vornem
 Und tho erkenntnuß der warheit kemm.“
 De olste Sohn de togeth unß ann
 Eynen yderinn geyslikem fromen mann,
 1065 De sich an ydele wercke pryft
 Und will darmit hebben bewyft,
 Wu dat he sy eyn gades kyndt:
 Der men vele ynn den Clöstern findt,
 Wo woll er meynung nicht gudt ys
 1070 Und ohres dinges findt unwyß.
 Szo se nu wedder tho gode kerenn
 Und lathen sich de warheit lerenn,
 Szo will godt nicht des funders stervenn,
 Men sich bokere und hulb erwerve. Gzech. 33.
 1075 ¶ De yüngeste Szoohn bedüdet unß de,
 De gudt hebben gewercket ny,
 Und wat ohn godt ye hefft gegeben,
 Vorteren se ynn bösen levenn.

1046. utersten, äußersten. — 1051. vorthellt, erzählt. — 1053. twyerley, zweierlei. — 1060. bogert, begehrt, anstrebt. — 1063. togeth, zeit. — 1069. er, ihre. — 1074. sondern bloß, daß er sich betehre.

- 1080 Ezo de tho latest wedder kamenn
 Und sic bewyßen, als de framenn,
 Dann ys de godt der güdicheit
 Nu und tho aller tydt bereydt,
 Eze genedichlikenn anthonemenn:
 1085 Ezo he sic willen der funde schemenn
 Und godt tho deynen utherveleenn,
 Will he he manck syne kynder tellenn
 [Ziij^a] Und dat uth gnad und ydel gunst
 Men all ohr todoent werck und kunst.
 ¶ Nu höre gy, wu de yüngeste Ezohn
 1090 Van synem vader ys gegan,
 Synn deyl des erves hefft bogert,
 Des he vamm vader ys gewert.
 De sonder kert sic aff van gode,
 1095 Ohm myßgefallen syne gebode,
 Borleth sic up sic sulvest feer,
 Bortruwet od up got nicht mehr,
 Inß vaders straff will he nicht levenn,
 Darumm moet he ohm dat erve gevenn:
 1100 All wat he sulven hefft und ys,
 Giffit ohm thohant de vader wyß.
 Nicht langhe darna he sic bedacht,
 Do he hadde alls thofamende bracht,
 He volgede synes herten begher
 Und toch hen ynn eyn landt, was ferr.
 1105 Ezo he des vaders yoch werpt aff,
 Will nicht mehr leben ynn syner straff,
 Ezo scheydet he sic van godes gemeynn
 Und blyfft ynn syner fund alleynn.
 Nicht mit den vothen geyth he henn,
 1110 Avers wandert fehr ynn synen synn.
 Proverbiorum amm achteynnden steht:
 „De godtloesse ynn vorachtinge geyt,
 Wann he ynn düpe der funde kumpt,
 Wat van gode ys, he nicht vornymbt.“

Jere. 15.

Eapi. 5.

Amos. 2

Prov'. 18.

1079. tho latest, zulest. — 1097. straff, Sucht. — 1104. ferr, fern. —
 1109. vothen, Füssen. — 1113. düpe, Fiese.

- 1115 ¶ Ezo hördt nu tho, wat wyder schüdt:
 Dat fehre landt, dar he hen tüedt,
 Is van gade vórder dann de hell,
 Want dar geschüt yo godes will
 [Hiiij^b] Und syn gerichte würd volbracht.
- 1120 Men dith landt hefft de düvell erdacht;
 Inn düßsem lande schüdt keyn gudt,
 Eyn yßlic volget synem mudt:
 Men kan dar anders nicht ynn findenn,
 Dann godes lesterung, schand und funde.
- 1125 David ropet ynn demm psalter: psal. 181.
 „Dat heyl ys van den godtloßen ferr,
 Eze achten gods gerichte nicht,
 Ehr herz ys men tho funden gericht.“
 Drumm ys dith landt de sulffe stadt,
- 1130 Dar godt nicht ynn tho schaffen hadt.
 Up düßsem erdryck ys dat landt,
 Als mannigen glyßner ys bekanth:
 Söcht groten staedt und tydtlic ehr
 Und fricht darna van gode nicht mehr:
- 1135 Darynn de mynsch ynn funden lefft,
 Vortexth mit schand all, wat he hefft,
 Inn unküßsheit und overvloed,
 Vortexth synes vaders erff und guedt,
 Bornufft, vorstandt und wat dar ys,
- 1140 Vorlúst ynn düßsem lande gewyß. Luce. 11.
 Luce am eylfften GHEZUS secht:
 „De nicht mit my thosamen drecht,
 Inn mynen namen nicht sammelt schat,
 De súlffte vorlúst und spildet dat.“
- 1145 Da he nu alles was worden quidt,
 Thohandt kam an eyn düre tydt. matt. 4.
 Do ohm gebrack dat hemmelbrodt,
 Do hoff he ann tho lyden noeth.
 Godt de entoch ohm synen segenn,
 1150 Leyth ynn synn herz keyn gnade regenn.

1115. schüdt, geschieht. — 1117. vórder, entfernter. — 1118. bar, bort, b. f. in der Hölle. — 1133. staedt, Ansehen. — 1137. overvloedt, überflut, Schwelgeret. — 1144. spildet, verschwenbet. — 1150. regenn, regnen.

- Wann ynn dat herz nicht velt dat wort,
 Ezo blifft ydt hunger hir und dort. matt. 13.
 [24^a] War godt de vader nicht gloven seyth,
 Dar ys nûmands, de dôgebe meyth:
 1155 De tydtlike wollust geyt vordann.
 Thohant so kumpt de gruvel ann
 Und schüt, das Jeremias meldt; Jere. 2.
 Amm andern Capittel he vortellt,
 „Den gotloßen werdt synn sonde scheldenn
 1160 Und synn affleringhe würdt ohn melden,
 Up dat he wete und mach lerenn,
 Wo böße ydt sy van gode afflerenn.
 Went, de sic godes deyts vormydenn,
 De moth den ewigen kummer lydenn.“
 1165 Amos an achten spreckt godt also: Amos. 8.
 „De tydt de kumbt, sedt even tho;
 Als gy yw nicht willt tho my wendenn,
 Will ic yw dorst und hunger sendenn:
 1170 Nicht waters dorst, oft brodes hunger,
 Awer des wordt gots groten kummer.“
 Inn proverbijß secht Solomon:
 „Ezo eyn vader straffet synen sohn
 Und he de straff nicht will upnemen,
 Ezo moeth he sic ynn funden schemenn
 1175 Und so mit aller schand bestaenn,
 Hunger und kummer werdt syn lohn.“
 Nu he sic sulffs nicht helpen kann,
 Ezo ferdt he ynn der sund vortann.
 1180 Götlicher hülpe he nicht vortruwet, matt. 7.
 Darumm syn hueß up mynschen buwet
 Und socht hülpe by der mynschen kyndt,
 Dar he doch nichts dann mölghe findt.
 Kumbt tho eynem borger ynn düßem lande,
 De füerdit ohn hen ynn groter schande.
 1185 Borger des landes findt even de,
 De up sic nemen der mynschen moeg,
 [24^b] Sic understaen der Consciency,

1154. dôgebe meyth, Tugend mäht, erntete. — 1187. sic understaen, sic widersehen.

- De sich befrücht eyn swar sententz,
 Willen de mit wercken thofreden stellen
 1190 Und se doch wyder ynn funde vellem.
 Eze werden borger up erden genömpf,
 Went ohr nicht eyn thom hemmel kumbt:
 Als Pauweß, Bisschop, Cardinal,
 Mönck und papen de grote taell;
 1195 Eze hebben funden de schatz der erdenn.
 De mochten alleyn dem Entichrist werdenn,
 Darover de düvell alleyne redt,
 Den GHEZUS eyn forsten der erden het,
 Des Bisschop, Papen und alle Ordenn [Joan. 12.
 1200 Sindt underdanige borger wordenn.
 De sich der funde tho denen vorpflicht,
 De ys ohr knecht und anders nicht.
 Wy wetten, dat Szathan hefft eyn ryck,
 Darynn leven alle gotloßen glyck,
 1205 Mit ernst ohrem forsten sindt underdaen,
 Vornachten van ohm eyn tydlick lohn.
 GHEZUS vamm vader eyn kóningryck heft,
 Dar he mit allen hylligen lefft,
 Darynn alle glovigen borger sindt,
 1210 Als Paulus den Ephesernn verkündt, Ephe. 2.
 Tho den Philippernn des sulfften glyck: Phil. 3.
 „Unse borgerschap ys ynn hemmelryck,
 Darher wy vornachten den heylandt,
 IESUM Christum, von den vader gesandt.“
 1215 Ezo nu de sonder ynn kummer steyt,
 Inn düßsem lande ummher geyt,
 De hyllige geyst deyht ohn nicht rörenn,
 Dat he mochte wedder thom vader kerenn,
 Ezo nymbt ohn düsse borger aenn.
 1220 Hen ynn syn dörp dar moeth he gaen:
 [G^a] By sich will he en nicht beholdenn,
 De leve ys all ynn ohm vorkoldet.

1188. sich befrücht c. acc., in Furcht sein vor. — 1189. be, b. i. die Consciencz.
 — 1190. vellem, fallen machen, und bringen sie doch wieder in Sünde. — 1198. het,
 heißt. — 1206. vornachten, erwarten. — 1211. des sulfften glyck, desselbigen
 gleichen. — 1222. leve, Liebe; vorkoldet, kalt geworden.

- He wyßet den sonder up syne wercke,
 Dat he darmit de geweten stercke,
 1225 Dorch geysilich leven sich make vrane,
 Mit fasten, beden tho gode kame.
 Avers ydt findt alle unreyn swynn,
 De sülfsten findt dartho nicht synn,
 Demm borger he se meften moedt:
 1230 Ohm sülvem schüdt darvan feyn guedt,
 Moeth bullen lösen, afflaedt kopenn,
 Nha sant Jacob, nha Rome lopenn.
 Wann he also den geck reyen thret,
 Ezo werden demm Pauwest de swyne veth.
 1235 Ohm sülfßs werden bueck und büdell smael,
 Ydt helpet ohm düth nicht alltho maell,
 Inn hunger, kummer stedes blifft,
 Dar ohn syn eygen sund hen driift.
 Ezyn bueck tho vullen he bogerdt
 1240 Mit drave der swyne: ydt werdt ohm gewerdt!
 All, wat de Pauwest ye hefft erfundenn
 Und all mynschen erdencken kundenn,
 All geysiloeß recht und Decretael,
 Schotus, Thomas, Alexander, aell,
 1245 All Cappen, platten, geysilich leven
 Mochten ny feynem sonder rouwe gevenn.
 De Conscientz und mynschen gewetenn
 Iß also wyth ynn funde geretenn,
 Dat se mit all düßsem drave up erdenn
 1250 Nimmer mehr kann gesadigt werden.
 All werldt ynn sonden lach vorwar
 Bel lenger, dann vyßdußent yar:
 Noch Enoch, Noe, Abraham,
 Noch Moses, David, noch feyn mann
 1255 [G^b] Förde nu so eyn hillich levenn,
 Dat he mochte eyne funde vorgevonn.
 Paulus tho den Eiftranernn fede:
 „Gödt leth van anbeginn all heydenn
 Ißfiken wandernn ynn synen wegenn,

Acta. 14.

1228. dieselben gehören außerdem nicht ihm. — 1238. driift, treibt. — 1244. Schotus, der bekannte Kirchenlehrer Duns Scotus.

- 1260 Szo langhe he uthgoedt synen hegenn
Und se tho syner gnade entfingf,
Do GHRISTUS vor se thomm dode gingf.“
Joannis amm vyfften de francke vorwar Joan. 5.
Hadde gelegen acht und derttich yar.
- 1265 Lucas amm achten unß bowerdt: Luce. 8.
„Eyn wyff hadde all ohr guedt vorthert
Mit den arsten, dat se worde gesundt:
Ibt was keyner de ohr helpen kundt.
Do GHRISTUS kam, do wort vorlost
1270 Und alle bedroveden getroft.“
Unße hunger, kummer, dorst und leydt
Dat yamert godt ynn ewicheit.
Unße elendt war groet ane mathen:
He dachte, he wolde unß helpen lathenn
1275 Und fande unß GHRISTUM hir up erdenn,
Als gy vortan wol hören werdenn.

Darnha wardt gesungen de xiiij Psalm:

Ibt sprecht der unwyßer mundt wol —

mit vyff stemmen. Darup huff de vorlorn Szojn den andern actum an.

De ander actus.

Vorlorn son:

- Ick seh up erden hir keyn trost,
Darmit ick werden mocht erlöft:
1280 Wor ick my fere ebber wende,
Dar ys kummer an allen endenn!
[Gij^a] Bele dagelöner myn vader hefft, Luce. 15.
Der keyn ynn solcken kummer lefft:
Sze hebbent all tho male guedt
1285 Und hebben brodes overfloedt.
Avers ick mach hir keyn trost erwerbenn,
Ick moeth von grottem hunger stervenn!

1267. arsten, Ärzten. — 1273. ane mathen, ohne Maß. — 1280. wor, wohin. —
1283. der keyn, von denen keiner. — 1285. overfloedt, vgl. B. 1137.